

VORORT DES AHCC

FESTLICHER NEUJAHRSEMPFANG DER VACC STUTT GART

Am Sonntagmorgen des 22. Januar 2012 versammelten sich mehr als 120 Mitglieder der VACC Stuttgart mit Damen und Gästen im großen Saal des Borussenhauses, um kräftig das neue Jahr einzuläuten. Wie immer, hatte man von hier aus bester Hanglage einen wunderschönen Blick auf die winterliche Stadt. Der Eine oder die Andere drückten beim Sekt überrascht ihre Freude darüber aus, dass sich so viele fröhlich gestimmte Menschen versammelt hatten.

Hans-Wolfgang Kanitz, LI Borussia Stuttgart und Vorsitzender der VACC, traf bei seiner Begrüßung die Stimmung auf den Punkt:

„Als erster Vorsitzender der VACC Stuttgart darf ich alle, auch im Namen des Vorstandes, zu unserem Neujahrsempfang 2012 ganz herzlich begrüßen. Diese prächtige Resonanz auf unsere Einladung erfüllt mich mit Stolz, wir sehen dieses Jahr die Zahl der Teilnehmer noch mal wesentlich gesteigert und ich bin sehr froh, dass alle Gäste gut untergekommen sind. Ein voller Saal gibt unserer Veranstaltung immer ein würdevolles Gepräge ! Großen Dank dafür - und herzlich willkommen !“



Mit *Rainer Wieland*, LI Ulmia Tübingen und Vizepräsident des Europäischen Parlaments, sowie *Dr. Susanne Eisenmann*, Bürgermeisterin für Kultur, Bildung und Sport der Stadt Stuttgart, konnte Kanitz politische Prominenz begrüßen. Auch Interessenvertreter waren in dieser erwartungsfrohen Runde, nämlich der Vorsitzende des Verbandes Bildung und Erziehung Baden-Württemberg, *Gerhard Brand* und der Vizepräsident des Beamtenbundes Baden-Württemberg, *Peter Launer*.

Guter Brauch ist es schon seit Jahren, dass die Farbenbrüder *Stangl* und *Lewenberg* des CV-Zirkels dabei sind. Hinzu kommen noch die Vorsitzenden der Nachbar-VACCs und diverser Verbindungen.

Bei einem Gruß aber schlug das Herz von Kanitz deutlich höher: *Ich bin stolz darauf, in unseren Reihen den Vorsitz der AHCC, meinen Bundesbruder Dr. Heinz Weiß und seine Frau begrüßen zu dürfen.*

Kultur und Bildung waren das Thema des Tages und Kanitz betonte, „*dass bei den studentischen Korporationen das Heranführen ihres Nachwuchses an die positive Bewältigung des Lebensalltags und an die Qualitäten eines guten Staatsbürgers an oberster Stelle steht. Bildung und Erziehung unserer jungen Mitglieder zu guten und wertvollen Staatsbürgern und zu freien und gebildeten Mitgliedern der Gesellschaft stehen als wichtigste Grundsätze auf unseren Fahnen. Pflege von Kultur und Sport sind zudem selbstverständlich*“.

Bürgermeisterin Susanne Eisenmann, Festrednerin des Tages, nahm den Faden geschickt auf und meinte, die Bildungspolitik betreffe die ganze Gesellschaft. Sie erläuterte wie eine zukunftsweisende Schulpolitik in einer modernen Großstadt wie Stuttgart aussehen muss. Mit Temperament und Charme brach sie in freier Rede so manches CDU-Tabu: Die Hauptschule ist am Aussterben, weil immer weniger Kinder sie besuchen. Sie streben auf die Realschule, die ausgebaut werden muss. Sprachprobleme deutscher und nichtdeutscher Schüler können nur in Kitas gelöst werden. Hierfür müsse es Geld geben, nicht aber für das Familiengeld. Und so ging es weiter! Manch einem treuen Parteigänger gingen dabei die Augen über, nicht aber die Galle, da war der Charme der Referentin vor!



Der VACC-Vorsitzende Kanitz und sein Stellvertreter Zilger danken der Bürgermeisterin Eisenmann

Herzlicher Beifall belohnte die Referentin für ihren engagierten Vortrag. Soviel Temperament ließ auch das Syrixx-Trio, dass uns zu Beginn mit Haydn auf den Morgen eingestimmt hatte, nicht unberührt. Mit einem argentinischen Tango schloss es den offiziellen Teil ab.



Fröhliche Runde

Nun lockte das üppige Büffet, das Frau Weinmer, die Borussenfäxin, mit Häppchen, Spießern und anderen Leckereien aufs Köstlichste angerichtet hatte, wozu es guten schwäbischen Riesling und Lemberger gab. Heitere Gespräche erfüllten den Raum. Weil in Stuttgart im Herbst ein neuer Oberbürgermeister gewählt wird, wehte manchmal auch ein Hauch von Politik herein, so etwa im besten Schwäbisch: „Ha, die tät i scho wähle ‚die Eisenmann!“ Auch die Aktiven der Borussia, die zuvor viel zum Gelingen des Empfangs beigetragen hatten, belebten nun die fröhliche Runde. Viel zu schnell verging die Zeit, und manch einer verließ das Haus erst in der Abenddämmerung im Zustand seliger Gnade.